

Die Parkwiese am Millerntorplatz
wird als freie Baum- und Wiesenfläche erhalten.
Ein neuer Übergang zum Hamburg-Museum mit zwei
aufeinander bezogenen Eingangsplätzen verdeutlicht
den Zusammenhang des Alten Elbparks mit den
Großen Wallanlagen.

Der Westteil
rahmt den Park durch Gehölzbestände, die in ihrer
Geschlossenheit vorrangig dem Naturschutz dienen
und schafft mit dem Spielplatz einen Anschluss in
die Wohnquartiere von St. Pauli.
Eine neue WC-Anlage entlastet den Park.

Die „Kerstin-Miles-Brücke“
ist als zentraler Teil der historischen Gestaltung mit
den ehemaligen Brückenhäuschen und dem Pflaster-
mosaik originalgetreu zu erhalten bzw. wiederher-
zustellen.

Das Areal „Am Elbpavillon“

bildet mit seiner Gestaltung in locker ver-
teilte Spiel- und Aufenthaltsfelder einen Ge-
gensatz zum monumentalen Denkmal.
Die gemeinsam mit der Bevölkerung zu ent-
wickelnde Ausgestaltung und ggf. die Mög-
lichkeit eines rückwärtigen
Zugangs zum Denkmal stehen für die fried-
liche „Rückeroberung“ der ehe-
maligen Bastion „Casparus“ aus dem Quar-
tier.
Eine Dauerausstellung zur Geschichte des
Wallringparks und insbesondere des Alten
Elbparks ist nach Möglichkeit im Denkmal-
sockel einzurichten.

Das Umfeld des Bismarckdenkmals

bildet mit seiner traditionellen
Parkgestaltung des Biedermeier (um 1900)
einen Gegensatz zum avantgardistischen
Anspruch der Bismarckplastik. Die einander
kontrastierenden Stile regen zu einer
Auseinandersetzung mit der künstlerischen
Intention des Denkmals an.

Die historische Gehölz- und Wiesenbepflan-
zung der Wallböschung ist langfristig
wiederherzustellen; gut entwickelte, gesunde
Bäume sind aber auch in geplanten
Sichtachsen zu erhalten und erst bei natür-
lichem Abgang zu ersetzen, soweit sie nicht
wertvollere Bäume in ihrer Vitalität stark be-
einträchtigen.

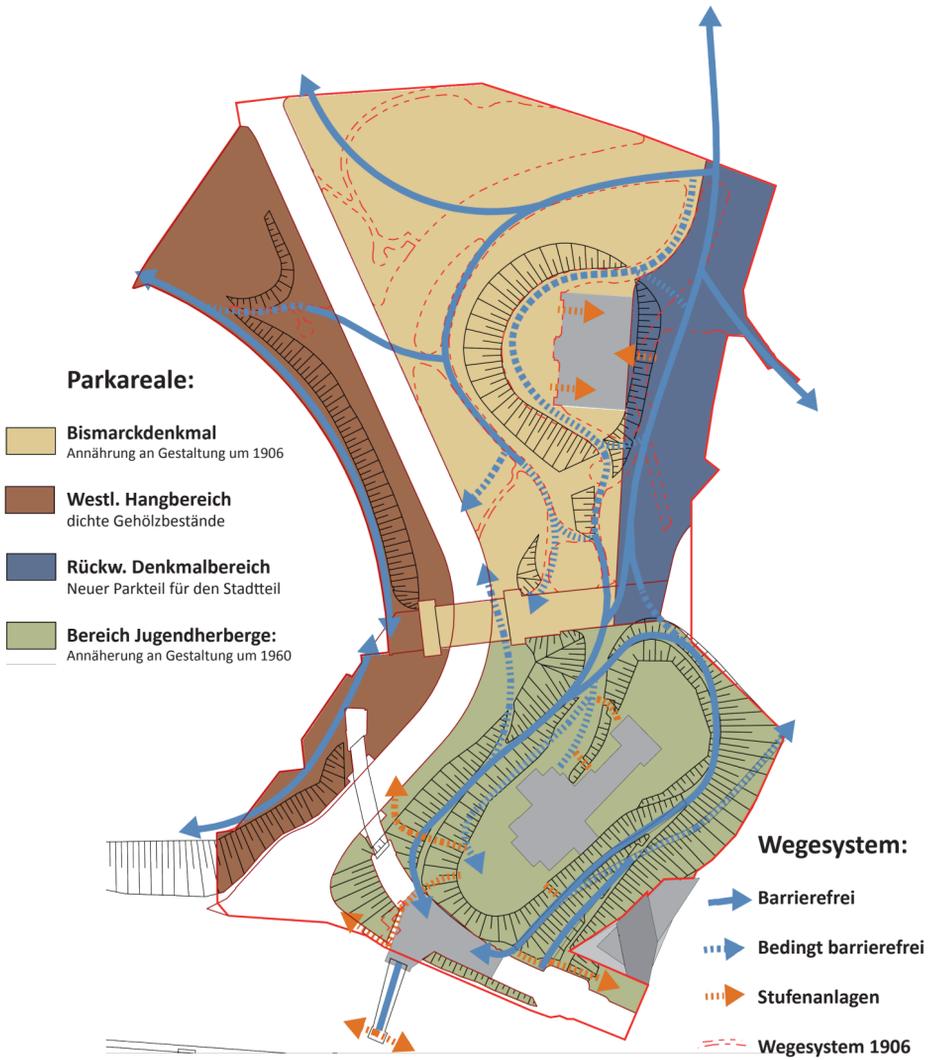
**Die Jugendherberge
und die U-Bahnstation**

prägen die ehemalige Albertus-Bastion im
Stil der Nachkriegsmoderne. Im südlichen,
repräsentativen Teil ist diese Gestaltungs-
phase Zielbild der
Vegetationsentwicklung und des Wege
systems.

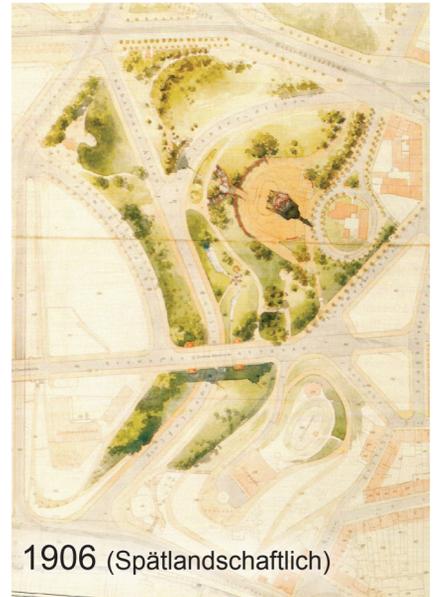
Der Paula-Karpinski-Platz ist als zeit-
genössische Weiterentwicklung der 1890er
Jahre zu erhalten.

Den abgeschiedenen Nordteil prägen diche-
tere Gehölzbestände, die dem
Naturschutz dienen.



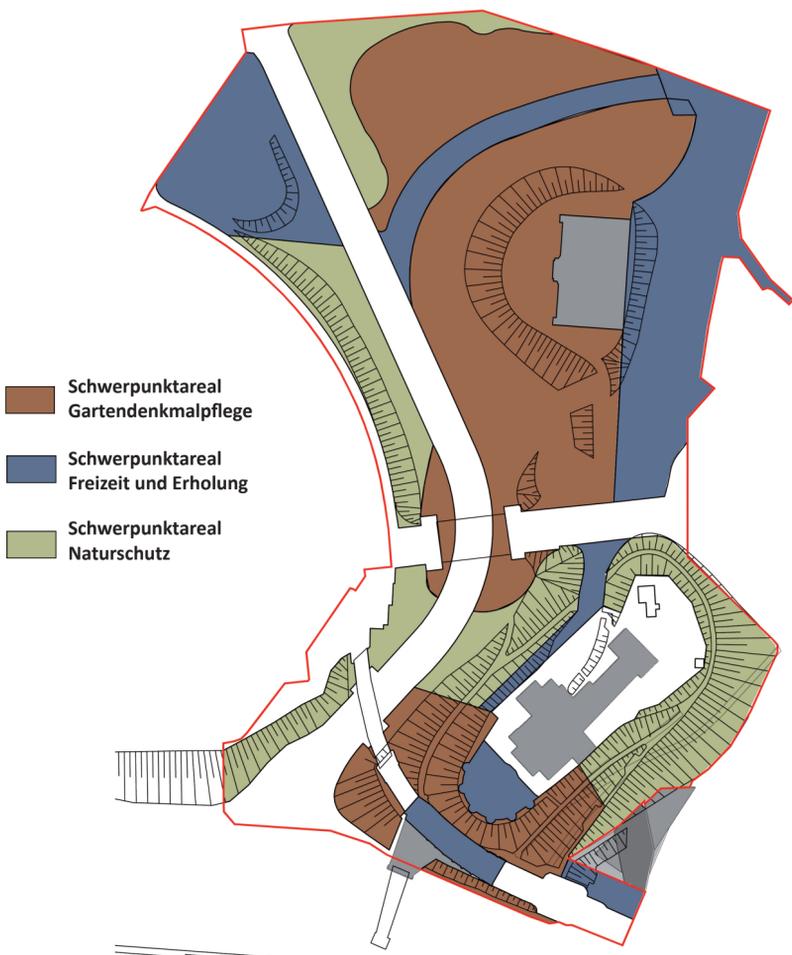


Der Alte Elbpark gliedert sich in Hauptareale, deren denkmalpflegerische Leitbilder sich an verschiedenen prägenden Gestaltungsphasen orientieren. Das erschließende Wegesystem soll diesen Gestaltungsphasen möglichst entsprechen und dabei barrierefreie Zugänglichkeit ermöglichen. Für den Bereich „Bismarckdenkmal“ entspricht das historische Wegesystem um 1906 dieser Anforderung weitgehend.

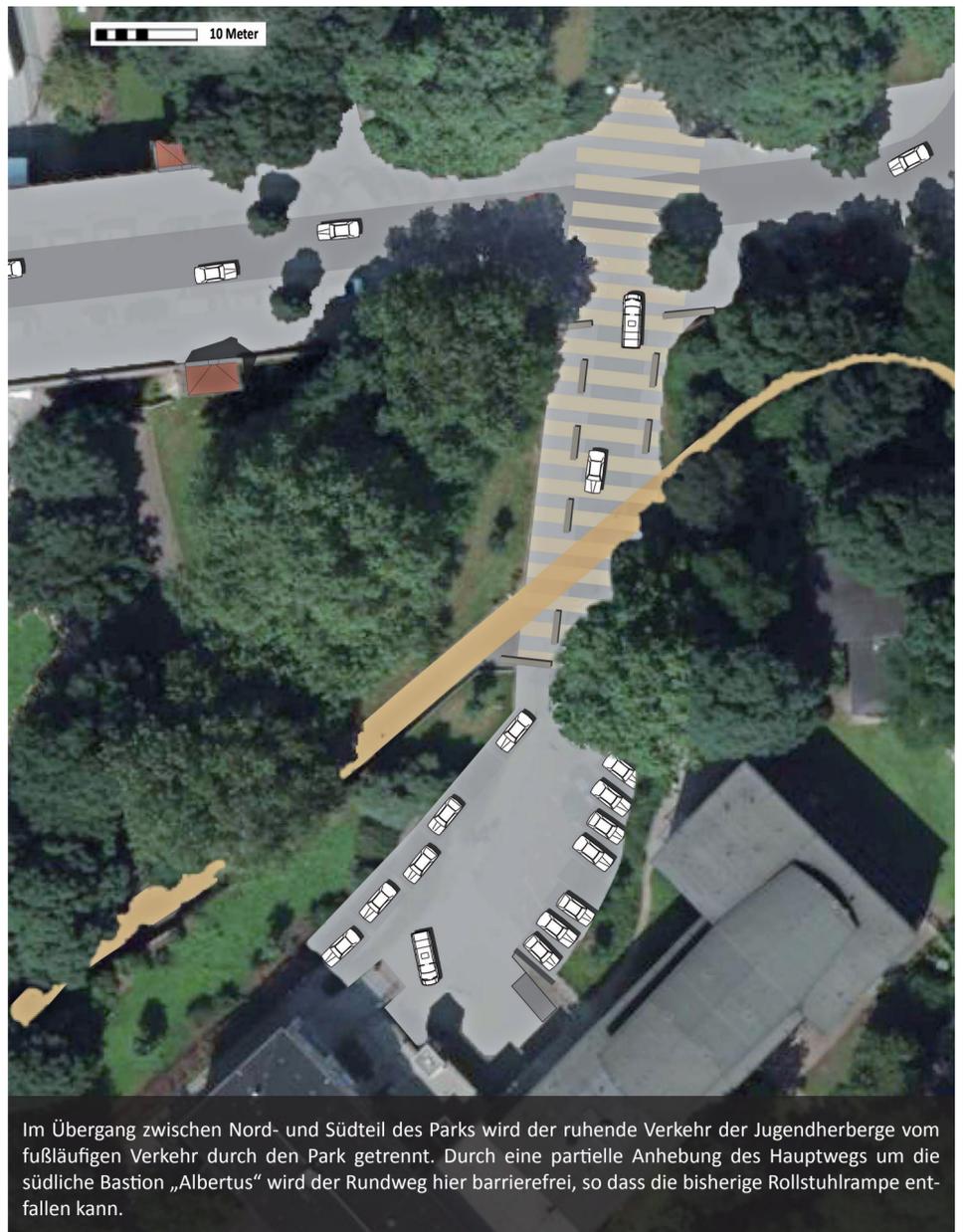


Hauptareale und Wegesystem

Historische Gestaltungsphasen



Die Karte ordnet die vorrangige Bedeutung ökologischer, erholungsbedingter und denkmalpflegerischer Maßnahmen einzelnen Parkarealen zu. Oft erfüllen die vorgeschlagenen Maßnahmen mehrere dieser Intentionen.



Im Übergang zwischen Nord- und Südteil des Parks wird der ruhende Verkehr der Jugendherberge vom fußläufigen Verkehr durch den Park getrennt. Durch eine partielle Anhebung des Hauptwegs um die südliche Bastion „Albertus“ wird der Rundweg hier barrierefrei, so dass die bisherige Rollstuhlrampe entfallen kann.

Maßnahmenswerpunkte

Neuordnung Alfred-Wegener-Weg